

## INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Übungsobjekt LKW	1
KFV: Planübungsdioramen	2
KFV: BE in Pönitz	2
KFV: Kerngeschäft	3
KFV: Infotag mit Dräger	3
KFV: Roter Hahn 3	3
KFV: Terminänderung	3
KFV: Einsätze 05/2013	4
LFV: Versammlung	5
LFV: Neuwahl	5
DFV: Knochenbrüche	5
FUK: Dienstfahrten	6
FUK: Gefährdungsbeurteil.	6
FUK: Fahrerlaubnisrecht	6
LFS: Informationstage	7
IM SH: Pol.Kennzeichnung	7
KFV: Ehrungen	8
KFV: Großenbrode	8
IRLS: Erreichbarkeiten	8
KFV: Beförderung	8
FUK: Forum Sicherheit	8
Impressum	8



## Dank der Bundeswehr: Neues Übungselement für LKW-Ausbildung

**Sie haben den LKW abgeholt: v.l. die Kameraden Thomas Radtke, Heiko Krabbenhöft, Stefan Machlitt und Birger Radtke**

**(KFV OH) Ein ausgesonderter LKW der Bundeswehr wurde dem Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zur Verfügung gestellt und steht für die kreisweite LKW-Ausbildung zur Verfügung.**

Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Lkw 10to MAN 8x8 mit Winde und Ladekran. Der KFV OH hatte beim Bundesverteidigungsministerium für die Kreisausbildung um die Bereitstellung eines LKW geworben und schließlich das Fahrzeug zugewiesen bekommen. Kreisausbilder des KFV OH konnten das Fahrzeug in Delmenhorst in Empfang nehmen und nach Lensahn überführen.

Der LKW steht jetzt allen Bereichen der Kreisausbildung, insbesondere dem Bereich Technische Hilfe bei LKW-Unfällen zur Verfügung. Überdies kann der LKW selbstverständlich auch für Standortübungen der Freiwilligen Feuerwehren auf dem Übungsplatz in Lensahn genutzt werden.

(Dirk Prüß)

## Ansichtsook

De Fűrwehrrn künnt allns bruken, nich bloots niege Lüüd för de Einsatzafdelen. Ne uk anners, wat enerwegens rümliggen deit, wat egens utsonnert is un wenn de Ersatz dor is, denn liekers bobento to bruken is oder jüst uk Sooken, de annerwegs eern Deenst al lang mookt hebbt.

Bi uns Kreisutbildung is dat nich anners. Ick weit nich weveel oole Wagens unse Utbilders al twei gniedelt hebbt. Twei Busse müssen op jeden Fall al dran glöven.

Un nu is dor de niege Errungenschaft. Een LKW vun de Bundeswehr. De Wagen is in denn Vereen na kloor to nix to bruken, ober för de Fűrwehr hett dat Fohrtüüch noch een Zweck.

Die Kreisfűrwehrverband is mit siene Utbilders froh un dankbor, dat dat mit denn LKW toletzt klappt hett. Dormit künnt wi reale Unfallszeenen dorstellen un richdi praktisch an öben. Wi brukt nich Bang sein, dat dor wat twei geiht. Wüllt wi hapen, dat wi doran lang wat gaudes hebbt.

Uk man gaud, dat dat Ding so wied twei is, dat dat för den Einsatz nich to bruken is, sünst wöör de Kronwogen wohl all bi een Fűrwehr in Stall stohn.

Dat meent  
Moschko jun.

**Interesse am  
Fűrwehr-Snack ?  
Wir versenden  
auch per Email !**

## BRANDSCHUTZ- ERZIEHUNGSTAG

(Pönitz) So mancher Einwohner von Pönitz dürfte zunächst an einen Großbrand gedacht haben, als morgens insgesamt neun Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz mit Sondersignal zur Grund- und Gemeinschaftsschule in Pönitz fuhr. Der Anlass war ein Brandschutzerziehungstag an der Schule.

Brandschutzerzieher Stephan Pelz besuchte eine dritte Klasse und erklärte das richtige Verhalten, wenn es zu Hause einmal brennt. Als unter der Klassentür danach unerwartet Rauch (Disconebel) in den Klassenraum drang, wurde es ernst. Zwei Atemschutzgeräteträger betreten den Raum und erklärten den Kindern, dass derartig ausgerüstete Leute ihnen im Ernstfall helfen. Anschließend konnte der richtige Umgang mit einem Feuerlöscher trainiert werden.

Einer der Veranstaltungshöhepunkte war die Rettung einer Schulklasse aus einem Raum im Obergeschoss mit dem Telekopmast der FF Scharbeutz. Die Jugendfeuerwehr zeigte schließlich vor den Augen ihrer Mitschüler, was sie gelernt haben. Sie löschten eine brennende hölzerne Hütte mit zwei C-Strahlrohren.

Insgesamt war es nicht nur für die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte eine selten angebotene Lernveranstaltung, sondern auch eine Motivation, sich selbst ehrenamtlich für die Feuerwehr zu engagieren. Das Programm dieses Vormittags fand übrigens auch Interesse beim Fernsehen: Der NDR aus Kiel sendete dazu am gleichen Abend um 18:00 Uhr eine viertelstündige Reportage. Wer sie verpasst hat: Sie ist in der Online-Mediathek des Senders abrufbar. (Bilder/Text: Jo Warner)



*Die Platten der Planübungsdioramen sind bereits zugeschnitten und die ersten Grundrisse erstellt.*

(KFV OH) Seit vielen Jahren steht im Mehrzweckraum in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn eine Modellplatte. Während diese in den ersten Jahren noch vom Lehrgangsbereich ABC für den Lehrgang „Gefahrgut für Führungskräfte“ und vereinzelt auch noch für die Führungsausbildung genutzt wurde, verstaubte die Platte in den letzten Jahren immer mehr und auch die Gebäude sehen aus wie nach einem Hurrikan.

Kreisausbilder Markus Dittert (Truppführung) standen beim Anblick der

demolierten und verstaubten Modellplatte Tränen in den Augen. Nach einigen Gesprächen mit Lehrgangtleiter Truppführung, Sven Lesse, und dem Fachwart für Ausbildung, Michael Bendt, stand fest: Wir bauen eine oder mehrere neue Planübungsdioramen. 6 Szenarien sollen es sein:

- Eisenbahnanlage mit Unter- und Überführung
- Autobahnabschnitt mit Landstraße
- Landwirtschaftliches Anwesen mit Biogasanlage und Windkraftanlage
- Industriebetrieb mit Lagerhalle und Verwaltungsgebäude
- Hafenanlage mit Industriebetrieb und Schiffen
- Innenstadtbereich mit Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern, kleinen Handwerksbetrieben, Tankstelle, Lebensmitteldiscounter

Vom Amt Lensahn wurden kurzfristig sechs ausgesonderte Tischplatten zur Verfügung gestellt, die von Martin Hahn zugeschnitten wurden und jetzt in einen von Markus Dittert organisierten Schrank passen. Die Platten wurden bereits mit einem Grundstrich versehen. Durch Matthias Hamann wurden für die Eisenbahnplatte und das landwirtschaftliche Anwesen erste Grundrisse erstellt und für die Eisenbahn bereits auf die Platte übertragen. Es geht also voran.

Kostspielig gestaltet sich jedoch der „Hochbau“ und die Beschaffung von Fahrzeugen. Eine erste überschlägige Berechnung hat Kosten von 3.500 bis 4.000 Euro ergeben. Es wurden jedoch bereits Sponsoren gefunden, die den Bau durch Sach- oder Geldspenden unterstützen, und zwar

- die VR Bank Ostholstein Nord Plön eG mit einer Geldspende
- die Fa. Dräger mit einer Geldspende
- die Firma Doormann & Kopplin mit der Spende von landwirtschaftlichen Fahrzeugen (2 Schlepper mit Muldenanhänger, 2 Schlepper mit Anbaugeräten und 1 Mähdrescher)
- die Firma Peter Ruge Tiefbau mit der Spende von Baufahrzeugen (3 LKW, 1 Radbagger und 1 Tieflader mit Radlader)
- die Firma Autokraft mit der Spende von einem Gelenkbus

Außerdem wurden vom THW Neustadt bereits Einsatzfahrzeuge zu einem günstigen Preis sowie über ebay ein Regionalzug sowie zwei PKW mit Wohnanhänger und zwei Wohnmobile erworben.

(Bild/Text: Michael Bendt)



**Branderziehungstag an der Grund- und Gemeinschaftsschule Pönitz**



# Das Kerngeschäft der Feuerwehr

## Berichterstattungen der Presse sorgten für Wirbel

(KfV OH) Für heftigen Diskussionsstoff sorgten die Berichterstattungen über das Kerngeschäft der Feuerwehr, die bis hin zur „Feierwehr“ bezeichnet wurden. Art und Darstellungen der Berichte trafen jedoch nicht den Kern der eigentlichen Aussagen von Kreiswehrlführer Ralf Thomsen.

Der Ursprung der Berichterstattung liegt im Jahresbericht 2011, den Kreiswehrlführer Ralf Thomsen anl. der Jahreshauptversammlung am 11.02.2012 gehalten hatte. Tenor des Jahresberichtes war, dass die Freiwilligen Feuerwehren neben ihrer eigentlichen Aufgabe zusätzlich etliche Tätigkeiten übernehmen würden. Hierzu gehören nicht nur die gesellschaftlichen und geselligen Veranstaltungen, sondern auch Tätigkeiten, die gut und gerne auch von anderen Stellen übernommen werden können. So z.B. Abstreuen von Ölschmutzen, Türöffnungen, Aufstellen von Tannenbäumen, Weihnachtsdekorationen, ... Gleichzeitig aber klagen Feuerwehren über immer mehr Arbeit und Zeitaufwand z.B. für die Ausbildung. Insofern wurde aufgefordert, sich verstärkt dem Kerngeschäft der Feuerwehr zu entsinnen.

Zu dieser Thematik wurde dann Anfang Mai um ein Pressegespräch gebeten, in dem KBM Ralf Thomsen Rede und Antwort stand. Leider wurde über das eigentliche Ansinnen nicht in der Form berichtet, wie gewünscht und gedacht. Im Gegenteil mit einer Fotomontage wurde das alte Bild der feiernden und leider auch trinkenden Feuerwehrgemeinschaft geschürt. Der Begriff „Feierwehr“ wurde in keinem Wort seitens des Kreiswehrlführers benutzt, titelte aber

groß in der Überschrift.

Wachgerüttelt von der Berichterstattung hat schließlich auch der Hörfunk das Thema aufgegriffen. Dem sachlich geführten Interview folgte schließlich eine halbtägliche Berichterstattung im Radio. Dabei wurden Fragmente des Interviews aus dem Sachverhalt geschnitten und damit die vermeintlichen Kernaussagen verfälscht.

### Kreiswehrlführer Ralf Thomsen:

„Ich bedaure, dass in der Form von Presse und Hörfunk berichtet wurde. Das Thema der zeitlichen Belastung der Feuerwehrangehörigen allein auf die Feierlichkeiten abzutun, war nicht in meinem Sinne. Im Gegenteil: Ich verkenne nicht, dass vielerorts gerade die gesellschaftlichen Veranstaltungen geeignet sind, den Zusammenhalt in der Wehr und auch im Dorf zu fördern. Vielerorts sind die Veranstaltungen auch taugliches Mittel zur Mitgliederwerbung.“

Ohne Zweifel hat die Berichterstattung zu heftigen Kritiken geführt, die mir natürlich nicht verborgen geblieben sind. Wer die Kommentare aufmerksam gelesen hat, wird aber auch feststellen, dass Kameraden in den Wehren durchaus die besondere Belastung durch die Nebentätigkeiten sehen.

Persönlich habe ich die Lehre gezogen, künftig noch vorsichtiger und überlegter Aussagen gegenüber der Presse zu treffen.“

## Was macht Feuerwehr?



(KfV OH) Erneut besuchten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fa. Dräger aus dem Bereich Marketing Communication einen Informationstag beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein.

Unter der Leitung des Fachwartes Michael Bendt schnupperten die sechs Teilnehmer in das Feuerwehrwesen hinein.

Themen waren die Organisation des Feuerwehrwesens, die Gruppe im Löscheinsatz, Technische Hilfe und Atemschutz. Begleitet wurden die Teilnehmer von den Kreisausbildern/innen Michael Bendt, Thomas Gundel, Herbert Hopp, Heiko Krabbenhöft, Karin Lefens, Sven Lesse und Dirk Prüß.

Die Kreisausbilder/-innen zeigten sich zufrieden mit diesem Informationstag und auch die Teilnehmer der Fa. Dräger waren voll des Lobes für diesen Tag und bedankten sich bei allen Beteiligten.

(Dirk Prüß)

### ROTER HAHN 3 FF RENSEFELD

(Rensefeld) Die Freiwillige Feuerwehr Rensefeld der Stadt Bad Schwartau hat an der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 3 teilgenommen und bestanden.

Bei der Leistungsbewertung stellte sich die Feuerwehr verschiedenen Aufgaben rund um das Feuerwehrwesen. Zunächst hieß es Antreten in Uniform mit anschließender Meldung an die Prüfungskommission sowie an den stellv. Kreiswehrlführer. Danach folgte ein Formaldienst. Ein Bericht vom Sicherheitsbeauftragten gehörte genauso dazu wie ein kleiner 15-minütiger Unterricht über Grundsätze der Absturzsicherung.

Im Anschluss fand eine Rettungsübung einer Person über die Drehleiter statt. Diese Übung wurde auf dem Gelände der Schule in der Schulstraße vorgeführt. Als große Abschlussübung hatte die Feuerwehr Rensefeld eine Einsatzübung bei Richter Baustoffe im Gewerbegebiet Auf der Wasch in Bad Schwartau abgehalten. Hier wurde noch einmal das ganze Können mit einem erweiterten Löschzug präsentiert.

Die Übergabe der Urkunde und des dritten Sternes fand zum Abschluss im Feuerwehrgerätehaus statt.

(Quelle: [www.feuerwehr-rensfeld.de](http://www.feuerwehr-rensfeld.de))

### JAHRESHAUPT- VERSAMMLUNG KfV OH

### ACHTUNG !!!

Wegen eines wichtigen Termins wird die Jahreshauptversammlung 2014 des KfV OH erst am

**15.02.2014**

stattfinden!!!



## STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 212 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Mai 2013 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 269 Feuerwehren eingesetzt.

In 37 Fällen (17,5 %) galt es in Sachen vorbeugender Brandschutz tätig zu werden. 24mal wurden Brandschutzerziehungen und -aufklärungen vorgenommen.

36 (17 %) Brandeinsätze zählt die Einsatzstatistik. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrand, 4 Mittelbrände und 31 Kleinbrände.

28 mal (13,2 %) kam es zu Fehlalarmierungen. 19 Fehlalarme wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

22mal (10,4 %) wurden bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Oldenburg i.H. (21), der Stadt Bad Schwartau (16) sowie den Städten Eutin, Neustadt i.H. und der Gemeinde Malente (jeweils 15) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Oldenburg (21), Neustadt i.H. (15) und Heiligenhafen (11).

(Dirk Prüß)



# Wieder über 200 Einsätze

## Dahme: Reetdachhaus wird Opfer der Flammen



**Foto: Großfeuer in Dahme. Ein reetgedecktes Ferienhaus wird ein Opfer der Flammen.**

(KfV OH) Erneut verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren über 200 Einsätze - insgesamt 212 Einsätze weist die Mai-Statistik aus. Die Brandeinsätze fielen in dem Einsatzmonat relativ gering aus.

Großeinsatz für die Feuerwehren in Dahme. Dort hat Feuer ein reetgedecktes Ferienhaus komplett in Schutt und Asche gelegt. In der Region sind die Einwohner in Sorge, denn innerhalb von zwei Monaten war dies bereits der dritte Großbrand. Besonders merkwürdig ist, dass es immer donnerstags gebrannt hat. Ein aufmerksamer Autofahrer entdeckte und meldete das Feuer. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das Gebäude bereits lichterloh in Flammen. Dichter Rauch hüllte die Umgebung in einen beißenden Nebel ein. Sechs Freiwilligen Feuerwehren waren im Einsatz und nahmen die Löscharbeiten unter Atemschutz vor. Zum Zeitpunkt des Feuers stand das Ferienhaus leer. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen.

In Heiligenhafen wurde ein „schlichter“ Müllcontainerbrand gemeldet. Bei Eintreffen der Wehr stellte sich ein größeres Ausmaß dar, welches auch eine Gefahr der Ausbreitung beinhaltete. Eine Nachalarmierung war nötig, um Atemschutzgeräteträger und Personal für die entfernte Wasserversorgung zu sichern. Mittels Bagger wurde der Müll aus dem Container herausgenommen und mit Wasser abgelöscht.

Die Feuerwehren Fissau-Sibbersdorf und Eutin wurden wegen eines größeren Feuers alarmiert. Bei Ankunft der Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass im hinteren Bereich eines Gartens ein kleiner und ein gro-

ßer Haufen Tannenzweige brannten. Zum Löschen des Feuers musste der Haufen auseinandergezogen und mit zwei C-Strahlrohren unter Atemschutz abgelöscht werden. Das Auseinanderziehen der Zweige gestaltete sich schwierig, da sich in den Haufen auch Sand und Erde befanden und die Äste sehr ineinander verhakt waren. Durch massiven Wassereinsatz konnte das Feuer dann abgelöscht werden. Vorher bereits hatte der Besitzer gefragt, ob er den Tannenschnitt verbrennen dürfe, wovon allerdings angesichts der großen Menge abgeraten wurde. Offensichtlich wurde dieser Rat nicht befolgt.

In Stockelsdorf steckte in einem Zaun vom Friedhof ein Reh fest. Das Rehkitz wurde mit einer Decke abgedeckt, damit es sich beruhigte. Da das Reh im "Hüftbereich" stark verletzt war, wurde der Bezirksjäger hinzu gezogen, der das Tier mit einem gezielten Schuss erlöste. Desweiteren galt es in Stockelsdorf Entenküken zu retten, die in einen Gully gefallen waren. Für zwei Küken endete der Einsatz der Feuerwehr glücklich, denn sie wurden der Entenmutter wieder zugeführt.

Ein nicht angeleiteter Hund war in Grömitz zum Steilufer hinaufgelaufen, in ein Kaninchenbau gekrochen und kam dort nicht wieder hinaus. Die alarmierte Feuerwehr vergrößerte den Eingang des Kaninchenbaus, konnte den Hund allerdings nicht finden. Nach fast 2 Stunden kam der Hund von alleine aus dem Bau heraus und wurde der Halterin übergeben.

(Quellen: ots, Einsatzberichte)/ Dirk Prüß

# Landes-Feuerweherversammlung 2013:



## Werbung um neue Feuerwehrmitglieder ist Chefsache!

Die Ostholstein-Delegierten und Gäste anl. der Landes-Feuerweherversammlung 2013; v.l. Hartmut Junge, Michael Hasselmann, Johannes Störtenbecker, Helmut Wollesen, Werner Golze, Inga Rosburg, Joachim Kühn, Reinhold Mang, Christoph Dornheim und Peter Dornheim. Auf dem Foto fehlt der Fotograf Michel Bendt.

(LFV SH) Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und seiner angeschlossenen Mitgliedsverbände in den Kreisen und kreisfreien Städten müsse auch in Zukunft die Werbung um neue Mitglieder für die Einsatz- und Jugendabteilungen sein. Diesen Aufruf richtete Landesbrandmeister Detlef Radtke (Lübeck) im Rahmen der Landesfeuerweherversammlung in Kummerfeld (Kreis Pinneberg) an die rund 250 Delegierten und Gäste – allen voran Innenminister Andreas Breitner.

Hintergrund des flammenden Appells sind die neuesten Zahlen der Mitgliederstatistik: Demnach sank die Zahl der Einsatzkräfte in den 1377 Freiwilligen Feuerwehren des Landes erneut um 453 auf nunmehr 48.369. Erfreulich, so Radtke, sei der erneute leichte Zuwachs an weiblichen Einsatzkräften um 19 auf 3.648.

Jede Gemeinde sei zusammen mit ihrer Feuerwehr aufgefordert, eigene Mitgliederanalysen durchzuführen und sich um den Erhalt ihres Mitgliederbestandes zu kümmern, bzw. Lösungen zum Erhalt des Sicherheitsstandards zu finden, so Landesbrandmeister Radtke. „Bürgermeisterinnen und Bürgermeister müssen in jeder Gemeinde die Mitgliedergewinnung und Förderung des Ehrenamtes zur Chefsache machen.“ Angesichts des bevorstehenden demografischen Wandels werde das Werben um Bürger, die sich ehrenamtlich einsetzen, immer aufwändiger und wichtiger. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat daher seit dem letzten Jahr als erster Feuerwehrverband bundesweit eigens für dieses Thema eine hauptamtliche Kraft eingesetzt, die Maßnahmen entwickeln und umsetzen und Feuerwehren Hilfestellung und Anregungen geben soll.

Erste Erfolge in dieser Kampagnenarbeit hätten sich laut Radtke bereits eingestellt:

- Die Öffentlichkeit interessiert sich vermehrt für die Freiwilligen Feuerwehren und den ehrenamtlichen Dienst,
- Feuerwehr ist bei vielen Bürgermeistern bereits zur Chefsache geworden,
- In den Reihen der Feuerwehrführer ist das Problembewusstsein gestiegen
- Der Frauenanteil ist in den Einsatzabteilungen gestiegen,
- Die Feuerwehrbedarfsplanung wird als anerkanntes Mittel zur Entscheidungsfindung in den Gemeindevertretungen anerkannt
- Es gibt deutliche Signale und Unterstützung aus der Landespolitik für die Feuerwehren des Landes

Innenminister Breitner unterstützte die Aussagen Radtkes: „Es sind nicht die Feuerwehren allein, die für die Sicherung des notwendigen Nachwuchses bei den Einsatzkräften verantwortlich zeichnen. Diese Aufgabe ist ein wichtiger Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und damit eine gesamtgesellschaftliche Problematik. Politik und Verwaltung in den Kommunen und im Land müssen sich dieser Verantwortung ebenso stellen und die Feuerwehren in ihrem Bemühen um den Erhalt ihrer Einsatz- und Leistungsfähigkeit unterstützen.“ Andreas Breitner unterstützte das Ansinnen des Verbandes, künftig auch völlig neue Ideen der Mitgliedschaften zu diskutieren: „Kommunale Zuständigkeiten und Gebietsgrenzen dürfen kein Hindernis sein, um gemeinsam neue Wege der Zusammenarbeit zu gehen“, sagte er.

(Quelle: Newsletter LFV SH)



## LFV SH NEUWAHL



(LFV SH) Im Rahmen der Versammlung wurde Kreisbrandmeister Michael Radtke (Labenz, Herzogtum Lauenburg) zum neuen stellvertretenden Landesverbandsvorsitzenden gewählt. Er löst Hauke Ohland (Eckernförde) ab, der sein Amt vorzeitig aus beruflichen Gründen zur Verfügung gestellt hat.

(Quelle: Newsletter LFV SH)



(Berlin) "Erste-Hilfe kompakt" ist ein Serviceangebot des Bundesfeuerwehrarztes.

Ziel ist es in kurzer und übersichtlicher Form ein medizinisches Thema aufzugreifen und einen ersten Überblick zu geben. Thema der XXVII. Ausgabe war:

### Knochenbrüche

Die Erste-Hilfe-Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Gefahren und die eventuellen schädlichen Auswirkungen der Verletzung für den Patienten zu verringern.

Das Dokument steht als Download ([www.kfv-oh.de](http://www.kfv-oh.de)) zur Verfügung. ([www.dfv.org/](http://www.dfv.org/) D. Prüß)



Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

**NEUES FAHR-  
ERLAUBNISRECHT  
2013**

**(HFUK Nord) Für die Feuerwehren sind die Änderungen des Fahrerlaubnisrechtes 2013 in den Klassen B und BE zum Führen von Fahrzeugen bis 3,5 t zulässige Gesamtmasse (zGM) von Bedeutung.**

Mit der Führerscheinklasse B können jetzt Anhänger > 750 kg mitgeführt werden, wenn die Fahrzeugkombination 3.500 kg zGM nicht überschreitet.

Eine Beachtung des Leergewichtes des Zugfahrzeuges ist dabei nicht mehr relevant. Neu hinzugekommen ist die Möglichkeit mit der Führerscheinklasse B und einer Fahrerschulung auch Fahrzeugkombinationen bis zu 4.250 kg zGM im Straßenverkehr zu bewegen. Die Führerscheinklasse B bekommt dabei eine Erweiterung zur „B 96“.

In der Klasse BE wurde die zGM der Anhänger auf 3.500 kg beschränkt. Müssen größere Anhänger bewegt werden, ist die Führerscheinklasse C1E für Fahrzeugkombination bis zu 12.000 kg zGM, darüber hinaus die Führerscheinklasse CE erforderlich.

(Quelle: Sicherheitsbrief 33)



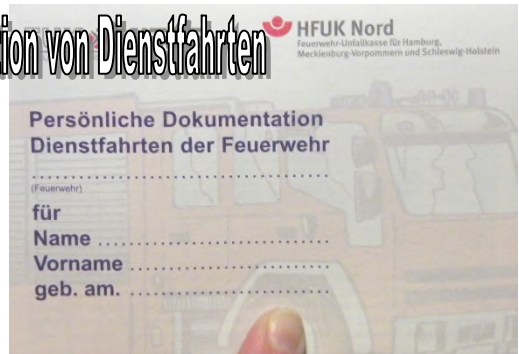
## Kompakte Taschenkarte zur Dokumentation von Dienstfahrten

(HFUK Nord) Feuerwehrfahrzeuge müssen sicher bewegt und der Umgang mit ihnen regelmäßig geübt werden. Nur so können die Fahrzeugführer ausreichend Routine erlangen und ihr Fahrzeug sicher durch den Straßenverkehr bewegen – auch im Einsatz!

Doch wie viel Übung braucht man? Wie kann nachgewiesen werden, über wie viel Fahrpraxis mit Feuerwehrfahrzeugen ein Feuerwehrangehöriger verfügt? Hat er eigentlich für die gemeindeeigenen Fahrzeuge die erforderliche Fahrerlaubnis und darf er alle diese Fahrzeuge eigenverantwortlich bewegen?

Um in diesen Belangen den Feuerwehren eine Unterstützung zu bieten, haben die HFUK Nord und die FUK Mitte eine Taschenkarte als persönliche Dokumentationshilfe über Fahrzeugbewegungen entwickelt. Die neue Taschenkarte „Persönliche Dokumentation – Dienstfahrten der Feuerwehr“ kann dabei helfen, Antworten auf die Fragen zur Eignung des Fahrzeugführers zu geben. Es gibt sie im praktischen A6-Format, zweifach gefaltet, und kann somit problemlos bequem mitgeführt werden.

Untersuchungen zu Feuerwehr-Unfällen und Gespräche im Rahmen der Besichtigungstätigkeit haben aufgezeigt, dass die Bestimmungen zum Führen von Fahrzeugen der Feuerwehr sehr unterschiedlich ausgelegt werden. Dabei muss den Besonderheiten, die die verschiedenen Fahrzeugarten in den Feuerwehren mit sich bringen, bewusst Rechnung getragen werden. Von den Mannschaftstransportfahrzeugen über



Tanklöschfahrzeuge bis hin zu den Hubrettungsfahrzeugen muss der Fahrzeugführer nicht nur die gesetzlichen Fahrberechtigungen haben. Er muss auch die Besonderheiten der einzelnen Fahrzeuge im Fahrverhalten kennen, um sie jederzeit sicher zu bewegen.

Nach einem Unfall wird in der Regel abgefragt, wie erfahren der Fahrzeugführer mit der Handhabung des Fahrzeugs war. Sinnvoll ist daher auch ein Nachweis der Fahrtätigkeit. Eine ständige und gewissenhafte Führung der Fahrtenbücher ist in jeder Feuerwehr Pflicht. Einen konkreten und vereinfachten Überblick über die einzelnen Fahrten eines Feuerwehrangehörigen kann dieses Fahrtenbuch jedoch nicht geben. Ein weiteres Manko ist der Nachweis der erforderlichen Fahrerlaubnis und die Zuordnung zur Nutzung der eigenen Feuerwehrfahrzeuge.

Die Taschenkarte kann bei Bedarf ab sofort durch jede Feuerwehr bei den jeweilig zuständigen Landesgeschäftsstellen der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord angefordert werden. Je Feuerwehr sind zwei Exemplare als Beilage zum Sicherheitsbrief Nr. 33 versendet worden. (Quelle: Sicherheitsbrief 33)

## Leitfaden zur Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung

**(HFUK) Die neue Informationsschrift der DGUV „Leitfaden zur Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung im Feuerwehrdienst“ steht den Kommunen als Trägern des Brandschutzes zur Seite, wenn es um die richtige, sicherheitsgerechte Ausstattung der Feuerwehren geht.**

Da die rechtlichen Bestimmungen zunehmend dereguliert werden und somit exakt formulierte Schutzziele durch allgemeine Anforderungen ersetzt werden, können und müssen die Kommunen die Gefahren im Feuerwehrdienst selbst bewerten und adäquate Konzepte zur Wahrung der Sicherheit und Gesundheit der Feuerwehrangehörigen aufstellen. Bei dieser Gefährdungsbeurteilung hilft die

neue Informationsschrift, in der nicht nur die rechtlichen Grundlagen geklärt werden, sondern auch eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Vorgehensweise angeboten wird.

Desweiteren wird anhand von Praxisbeispielen aufgezeigt, wie das Ergebnis einer Gefährdungsbeurteilung aussehen kann. Die Informationsschrift „Leitfaden zur Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung im Feuerwehrdienst“ (GUV-I 8663) kann von Wehren bzw. Gemeinden aus den Geschäftsgebieten der HFUK Nord und FUK Mitte bei der Geschäftsstelle ihrer jeweiligen Feuerwehr-Unfallkasse bezogen werden. (Quelle: Sicherheitsbrief 33)

# 11. Informationstag an der Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein

## Thema: Musterplanübung

Anja Weigel (links) erläutert den Ablauf der Planübung

(LFS SH) Auch die elfte Veranstaltung dieser Reihe konnte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder wertvolle Informationen für den Feuerwehraltag vermitteln. Dieser Informationstag stand diesmal unter dem Thema Musterplanübung.

Referenten waren die beiden hauseigenen Lehrkräfte Anja Weigel und Frank Christiansen. Beide sind durch ihre Tätigkeit in der Zugführungsausbildung bestens mit dem Ablauf von Planübungen vertraut. Anja Weigel war darüber hinaus maßgeblich an der Gestaltung von landeseinheitlichen Planübungen beteiligt.

Die anwesenden Einsatzkräfte, Ausbilderinnen und Ausbilder bekamen eine Darstellung, wie eine Planübung gemäß dem landeseinheitlichen Standard vorzubereiten und durchzuführen sind. Selbstverständlich blieb es nicht bei der Theorie, sondern der Ablauf wurde konkret an zwei Planübungen vorgeführt, eine aus dem Bereich Brandbekämpfung und eine zweite aus dem Bereich Technische Hilfe. Planübungen an der Planübungsplatte sind nach wie vor ein wichtiges, zentrales Element in der Führungsausbildung.

Die 38 Zuhörerinnen und Zuhörer können das Gelernte in der Ausbildung in der eigenen Feuerwehr anwenden. Die Informationstage haben genau dieses Ziel: Fachwissen vermitteln für die Feuerwehr und damit beizutragen, den hohen Standard des Feuerwesens aufrecht zu erhalten.

(Quelle: www.lfs-sh.de)

### HINWEIS:

Die Informationstage der Landesfeuerweherschule finden in regelmäßigen Abständen zu unterschiedlichen Themen statt. Die Online-Anmeldung zu den einzelnen Informationstagen wird in der Regel 3 bis 4 Wochen vorher freigeschaltet. Zu diesem Zeitpunkt gibt es dann auch eine detaillierte Übersicht über das Programm und die Referentinnen bzw. Referenten. Über die Freischaltung erfolgt eine Mitteilung über die Kreis-/Stadtgeschäftsführungen, den Bereich für Wehrführungen und dem RSS-Feed der Landesfeuerweherschule.

Die Platzvergabe erfolgt nach dem Windhundprinzip ... „Wer zuerst kommt, malt zuerst.“

Die geplanten Themen allerdings stehen für 2013 schon fest:

- 06. August 2013 Fit for Fire
- 18. Sept. 2013 Fahrsicherheitstraining
- 15. Oktober 2013 Fassadenbrände/ Nagelverbindungen
- 21. November 2013 Türöffnung/ schadenarme Einsatztaktik
- 04. Dez. 2013 Führungsorganisation

(Dirk Prüß)

### POLIZEI-KENNZEICHNUNG

(IM SH) Bei größeren Übungen oder Einsätzen wie z.B.: größeren Schadensereignissen und Katastrophen, Unfällen, sind neben der Polizei oftmals auch Institutionen wie Rettungsdienste und Feuerwehr am Einsatzort tätig.

Von Seiten dieser Organisationen wurde vermehrt darauf hingewiesen, dass die Einsatzleitung der Polizei für sie nicht erkennbar ist. Es traten vereinzelt Probleme auf, die verantwortlichen Einsatzleiter der Polizei zu identifizieren, um Absprachen für ein koordiniertes Vorgehen zu treffen.

Bereits im Rahmen von alltäglichen Einsätzen mit mehreren Funkstreifenwagen kann es Sinn machen, den Einsatzleiter, wie bei Feuerwehren und Rettungsdiensten, vor Ort zu kennzeichnen.

Um hier Abhilfe zu schaffen, wurde vom Landespolizeiamt die Weste mit der Aufschrift „Polizei Einsatzleitung“ in weißer Grundfarbe mit blauer Schrift beschafft. Die Farbvariante blau/weiß wurde gewählt, da diese sich optisch von der gelben Sicherheitsweste der Polizei unterscheidet und die Feuerwehren bzw. Rettungsdienste sich überwiegend dafür entschieden haben.

Da es bei Soforteinsätzen nicht planbar ist, wer die Leitung am Einsatzort übernimmt, wird jeder Funkstreifenwagen mit einer Weste ausgestattet. Die Auslieferung der Westen an die Polizeidirektionen SH hat bereits begonnen. Damit ist die jederzeitige Verfügbarkeit einer Weste am Einsatzort gewährleistet. Es wird gebeten, im Sinne einer reibungslosen Zusammenarbeit mit anderen Sicherheitsbehörden (BOS) die Weste am Einsatzort zu tragen. (IM SH)



## BEFÖRDERUNG

Im Mai 2013 wurde vom Kreiswehrführer befördert:

**Jan Koblitz** – Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Großenbrode zum HLM\*\*




**Feuerwehr: Gesund in die Zukunft?**

FUK-Forum Sicherheit 2013  
Fachtagung der Feuerwehr-Unfallkassen  
9./10. Dezember 2013 in Hamburg



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein  
Kreisgeschäftsstelle  
Bäderstr. 47  
23738 Lensahn  
Tel. 04363 / 2064  
Fax 04363 / 2424  
E-Mail [info@kfv-ostholstein.de](mailto:info@kfv-ostholstein.de)  
Web: [kfv-ostholstein.de](http://kfv-ostholstein.de)

Redaktion:  
Dirk Pruß, Kreisgeschäftsführer  
Anschrift wie Herausgeber  
E-Mail: [dirk.pruess@kfv-oh.org](mailto:dirk.pruess@kfv-oh.org)



# LFV SH: Ostholsteiner geehrt

(KfV OH) Mit den Kameraden Heiner Backer und Ralf Thomsen wurden zwei Ostholsteiner auf der Landesfeuerwehrversammlung 2013 geehrt:

### HBM Heiner Backer



In den letzten Jahren hat sich der ehrenamtliche Fachleiter im Landesfeuerwehrverband, **HBM Heiner Backer**, im Bereich der Feuerwehrseelsorge / PSU außerordentlich verdient gemacht.

Er hat ein Konzept erarbeitet und mittlerweile landesweit umgesetzt, um Einsatzkräfte nach belasteten Einsätzen zu betreuen. Unter dem Titel „Einsatz vorbei - Kopf frei“ ist durch ihn ein dichtes Netz von Feuerwehrseelsorgern in Schleswig-Holstein ausgebaut worden.

Zusätzlich kümmert er sich bei und nach größeren Einsätzen persönlich um betroffene Kameradinnen und Kameraden, bzw. um deren Angehörige. Die von Kamerad Backer geleistete Arbeit ist mittlerweile zum Vorbild für andere Landesfeuerwehrverbände geworden. Neben diesen Aufgaben hat er zusätzlich die Koordinierung der Landesstelle PSNV für das Innenministerium übernommen.

**Für seine Verdienste für die Feuerwehren in Schleswig-Holstein wurde Heiner Backer mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehrkreuz in Silber ausgezeichnet.** (LFV SH)

### EHRENGEMEINDEWEHRFÜHRER



HBM Udo Glauflügel wurde durch Bürgermeister Reese zum Ehrengemeindeführer der Gemeinde Großenbrode ernannt. Kamerad Glauflügel hat die Feuerwehr Großenbrode sehr geprägt. Er war Mitbegründer der Jugendfeuerwehr und als stv. GWF und GWF tätig. (St. Perner)

### KBM Ralf Thomsen



Seit 35 Jahren ist **KBM Ralf Thomsen** Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in seiner Heimatgemeinde Oldenburg in Holstein.

Schon sehr früh hat Kamerad Ralf Thomsen Führungsverantwortung in seiner Feuerwehr übernommen. Vom Gruppenführer angefangen, bis hin zum Gemeindeführer hat er fast alle Führungsfunktionen wahrgenommen. 6 Jahre war er stellvertretender Kreiswehrführer im Kreis Ostholstein und ist seit 2004 Kreiswehrführer.

Insbesondere in seinen Funktionen in der Kreiswehrführung hat er seine Schwerpunkte in den Bereichen Ausbildung und Katastrophenschutz gesetzt. Die Neustrukturierung des Bereiches Löschzüge Gefahrgut, ebenso wie die Umorganisation der Feuerwehrebereitschaften im Kreis sind hier beispielhaft zu nennen und tragen seine Handschrift.

Mit seiner Wahl in den Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes im Jahr 2005 hat Ralf Thomsen zusätzlich Führungsverantwortung auf Landesebene übernommen. Seit 2010 ist er 1. Stellvertreter des Landesbrandmeisters. Die Fachbereiche Gefahrgut, PSU und Katastrophenschutz werden durch ihn federführend betreut.

**Für seine Verdienste für die Feuerwehren in Schleswig-Holstein wurde Ralf Thomsen mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehrkreuz in Gold ausgezeichnet.** (LFV SH)

### ERREICHBARKEITEN



IRLS SÜD

#### Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80  
Fax: (0 45 31) 86 81 2

#### Allgem. Angelegenheiten:

Email: [leitung@irls-sued.de](mailto:leitung@irls-sued.de)  
Tel. (0 45 21) 19 222